

Josef Lense
28.10.1890 – 28.12.1985

Am 28. Dezember 1985 verstarb in seinem 96. Lebensjahr Josef Lense, der Senior unter den ordentlichen Mitgliedern der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, emeritierter Professor der höheren Mathematik und analytischen Mechanik an der Technischen Universität München. Er gehörte unserer Akademie seit 1948 an. Seit 1968 war er korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Josef Lense wurde am 28. Oktober 1890 in Wien geboren. Er studierte von 1909 bis 1913 an der Universität Wien Mathematik, Astronomie und theoretische Physik. Seine akademischen Lehrer waren in der Mathematik vor allem W. Wirtinger und Ph. Furtwängler, in der Astronomie S. Oppenheim. 1914 promovierte er mit einer von Oppenheim angeregten Dissertation über „Die jovizentrische Bewegung der kleinen Planeten“, und 1921 habilitierte er sich an der Universität Wien mit einer mathematischen Arbeit „Über die Integration eines p -fachen Differentialausdrucks von n unabhängigen Veränderlichen“. 1927 wurde er an die Technische Hochschule München berufen, zunächst auf ein Extraordinariat für ange-

wandte Mathematik. Im darauf folgenden Jahr wurde er zum ordentlichen Professor ernannt.

Das wissenschaftliche Arbeitsfeld von Josef Lense war breit gefächert. Die Liebe zur theoretischen Astronomie hat ihn zeit seines Lebens nicht verlassen. Er publizierte über den Einfluß der Eigenrotation der Zentralkörper auf die Bewegung der Planeten und Monde, über das Newtonsche Gesetz in nichteuklidischen Räumen, über kinetische Gastheorie und das Fixsternsystem. Eine funktionentheoretische Untersuchung über das Dreikörperproblem hat zwei Dissertationen veranlaßt, die 1964 und 1967 in den Sitzungsberichten der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse unserer Akademie veröffentlicht sind. Weitere Schwerpunkte seiner wissenschaftlichen Arbeit waren Untersuchungen über spezielle Funktionen, so über Besselfunktionen und Hankelsche Funktionen, und zu Problemen der komplexen Differentialgeometrie.

Lense hat zahlreiche Lehrbücher verfaßt, die weit verbreitet waren und auch heute noch wesentlichen Informationswert besitzen. Hervorgehoben sei sein 1933 erschienenes Buch „Reihenentwicklungen in der mathematischen Physik“, das 1953 seine 3. Auflage erlebte, weiter sein Buch über Kugelfunktionen von 1950. – Lense war ein sehr erfolgreicher und beliebter akademischer Lehrer. Generationen von Mathematik-, Physik- und Ingenieurstudenten sind in ihrer mathematischen Grundausbildung durch seine Schule gegangen. Zu seinen besonderen Lieblingsdisziplinen gehörte auch die Musik, der er, der im Gesang ausgebildet war, stets eng verbunden blieb. In seinen Vorlesungen über „Mathematik und Musik“ pflegte er seinen Vortrag durch eigene musikalische Darbietungen zu ergänzen.

Josef Lense wird seinen Kollegen und Schülern in lebendiger Erinnerung bleiben.

Karl Stein